

Die Quelleninterpretation

1. Thematische Hinführung

- Einleitende Gedanken zum Hauptthema und/oder zu den Teilaspekten der Arbeit, z.B. Bezug auf aktuelle Ereignisse, Hintergründen oder Fragen zum Thema
- Umfang: ½ bis ¾ Seite

2. Formale Quellenanalyse

- Quellenart und -gattung, Diskussion der Zuordnung bei Uneindeutigkeit
- Entstehung & Veröffentlichung (Zeit/Zeitraum, Ort/Land)
- Verfasser/Ersteller (Name und Lebensdaten, gesellschaftliche Stellung, v.a. Beruf, politische Einstellung, gesellschaftliche Position und Funktion)
- Überlieferung (Abdruck/Publikation der vorliegenden Quellenversion)
- Entstehungszusammenhang, Intention des Verfassers, Adressat

3. Wiedergabe der Quelleninhalte (entspricht i.d.R. TA1)

- Wesentlichen Quelleninhalte in eigenen Worten
- Ohne Einordnung oder Kommentierung
- Indirekte Wiedergabe mit Zeilenangabe in Klammern (Z. X–X)
- Abschnittsweises Vorgehen
- **Auffälligkeiten in der sprachlichen Gestaltung (manchmal eigene TA)**
- *Für die Bildanalyse siehe die Handreichung S. 8, Punkt 2.7*

4. Kritisches Erschließen und Überprüfen der Quelleninhalte (entspricht i.d.R. TA2)

- Erschließen der Quelle (Aufgabenstellung beachten!)
- Heranziehen von Fachwissen zu den historischen Zusammenhängen (Unterricht)
- Herstellen von Zusammenhängen
- Textbezüge sind mit Zeilenangaben (Zitaten) kenntlich zu machen

5. Sach- oder Werturteil (entspricht i.d.R. TA3)

- Formulierung überzeugender Begründungen, Folgerungen, Deutungen oder Wertungen auf Grundlage der Analyseergebnisse
- Beachtung der konkreten Forderungen durch die Aufgabenstellung
- **Sachurteil:** Urteil mit Bezug zu zeitgenössischen Sachverhalten anhand heutiger Erkenntnisse (objektiv, analysierend)
- **Werturteil:** Urteil mit Bezug auf aktuelle Normen und Werte (Anlegen von Wertmaßstäben)

6. Schluss

- Kurze Zusammenfassung der gewonnenen Analyse- und Interpretationsergebnisse
- Rückgriff und Auseinandersetzung mit der thematischen Hinführung
- Schlusssetzung: Fazit oder Ausblick